



Rabe

Für Andacht und Gottesdienst

31. Juli 2022 · 7. Sonntag nach Trinitatis

„Ich freue mich, wenn es regnet. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.“ Ein Satz voll Weisheit, wie sie typisch ist für den bayerischen Komiker Karl Valentin.

Für die Sonnenanbeter unter uns: Er sagt nicht: „Ich freue mich, weil ...“ Das käme nicht gut an nach einem vielleicht völlig verregneten Urlaubstag. Er sagt auch nicht im Sinne von Gärtnern und Landwirten: „Ich freue mich, falls ...“

Ihm geht es um etwas anderes: Niemand kann den Regen stoppen. Es regnet eben – oder auch nicht. Also: Nimm das, was kommt, als gegeben hin. Ärgere dich nicht über das, was du nicht ändern kannst!

Und vergeude deine Zeit nicht mit der Klage, dass es nur immer über dich herabregnet, während alle anderen es gut haben. Denn die Erfahrung sagt: Auf Regen folgt Sonnenschein. Und der Glaube: Gott lässt dich nicht im Regen stehen. Darum: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Phil.4,4)

Alles hat und braucht seine Zeit. Und meistens hat es auch sein Gutes. Das hilft uns, gelassen zu werden und alles aus Gottes Hand zu nehmen. Und dann die Dinge zu tun oder zu ändern, die zu tun oder zu ändern sind.

Vielleicht so: „Ich freue mich, wenn die Sonne scheint. Und wenn sie nicht scheint, freue ich mich auch.“

Wir beten:

Gott, schenke mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Amen.

EG 508,2 Er sendet Tau und Regen oder

EG 359 In dem Herren freuet euch

Jürgen Wienecke